

Anmeldung und Teilnahme

Wir freuen uns über Ihre Anmeldung zur Fachtagung.

Die Teilnahme am Fachtag ist kostenfrei.

Mit Ihrer Anmeldung erklären Sie sich mit der Verwendung Ihrer angegebenen Daten zum Zwecke der Veranstaltungsorganisation einverstanden.

Diese Veranstaltung wird fotografisch dokumentiert. Wir weisen darauf hin, dass Bildmaterial für die Öffentlichkeitsarbeit der beteiligten Institutionen aufgenommen, gespeichert und veröffentlicht wird.

Um das Landeshaus zu besuchen benötigen Sie Ihren Personalausweis oder vergleichbare Dokumente. Sie erhalten einen Besucherausweis.

Anmeldung:

Online-Anmeldung - Details (schleswig-holstein.de)

Büro der Landesbeauftragten für Flüchtlings-, Asyl- und Zuwanderungsfragen Schleswig-Holstein

Tel: 0431-988-1290

Mail: fb@landtag.ltsh.de

Anmeldeschluss: 31.08.2024

Veranstalter:innen

Landesbeauftragte für Flüchtlings-, Asyl- und Zuwanderungsfragen des Landes Schleswig-Holstein

Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e.V.

AG Migration & Vielfalt der SPD

AG Migration und Flucht Bündnis/Grüne



Kooperationspartner:innen

Flüchtlingshilfe Flensburg

Sinti Union Schleswig-Holstein

Haus der Kulturen Lübeck

Jusos Kiel

Yezidisches Forum e.V. Oldenburg

Landesverband Deutscher Sinti und

Roma Schleswig Holstein e.V.

Forum für Migrat:innen in der Hansestadt Lübeck

Einladung zur Fachtagung

10. Jahrestag des Genozids an den ÊzîdInnen

Geschichte, Gefährdungslage und Perspektiven



Ezidisches Siedlungsgebiet im Norden des Irak 2019 Foto: Katharina Willems

Dienstag, 3. September 2024

16:00 bis 21:00 Uhr

Schleswig-Holstein-Saal
des Kieler Landeshauses
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Am 19. Januar 2023 wurde der Resolutionsantrag „Anerkennung und Gedenken an den Völkermord an den ÊzîdInnen 2014“ (Drucksache 20/5228) von allen Fraktionen des Deutschen Bundestages und somit die Verbrechen des sog. Islamischen Staates (IS) an den ÊzîdInnen einstimmig als Völkermord anerkannt.

Im Jahr 2014 hatte der IS ezîdische Dörfer in der Sindschar-Region im Irak überfallen, tausende Männer getötet, Frauen und Kinder vergewaltigt, verschleppt und versklavt. Das kollektive Trauma und die Wunden dieses Genozids – dem 74. *Ferman** am ezîdischen Volk – sind noch immer tief und die Folgen prägen das Leben der Überlebenden bis heute.

Weltweit zählt die ethnisch-religiöse Gemeinschaft der ÊzîdInnen rund eine Million Angehörige. Ihr ursprüngliches Hauptsiedlungsgebiet liegt im Norden des Iraks und Syriens sowie im Südosten der Türkei. Die größte Diaspora mit etwa 250.000 Angehörigen lebt heute in Deutschland. Trotz ihrer Präsenz in Deutschland und anderen Ländern ist nur wenig über die ÊzîdInnen, ihre Kultur, ihren Glauben und ihre Verfolgungsgeschichte bekannt.

Unsere Fachtagung bildet den Abschluss einer Veranstaltungsreihe in Norddeutschland und möchte Einblicke in das Êzîdentums vor dem Hintergrund einer langen Verfolgungsgeschichte geben und über die aktuelle Situation der ÊzîdInnen im Nahen Osten und in Deutschland informieren. Mit dieser Veranstaltung soll ein Zeichen des Gedenkens und der Solidarität gesetzt werden und unsere Gesellschaft sensibilisiert werden. Gemeinsam wollen wir daran erinnern, dass wir die Verantwortung haben, diese Verbrechen niemals zu vergessen und uns dafür einzusetzen, dass sie sich nicht wiederholen.

* Als „Ferman“ bezeichnen die ÊzîdInnen einen Völkermord.

Programm

16:00 Uhr

Begrüßung

Doris Kratz-Hinrichsen – Landesbeauftragte für Flüchtlings-, Asyl- und Zuwanderungsfragen Schleswig-Holstein

Sahar Alias – Doktorandin der Politikwissenschaften an der CAU Kiel

Grußwort

Landtagspräsidentin *Kristina Herbst* (angefragt)

Gedenkminute für die Opfer des Genozids am 3. August 2014

Sahar Alias – Doktorandin der Politikwissenschaften an der CAU Kiel

16:30 Uhr

Geschichte des Êzîdentums - Völkermord im Jahr 2014

Prof. Dr. Sefik Tagay – Psychologin und Psychotherapeutin, Technische Hochschule Köln, Mitautorin des Buches „ÊzîdInnen und das Êzîdentum – Geschichte und Gegenwart einer vom Untergang bedrohten Religion“

17:00 Uhr

Aktuelle Situation in der autonomen Region Kurdistan (Nordirak) und Gefahr bei Rückführungen in den Irak

Tobias Huch – Journalist und Mitgründer der Initiative Wasser für Flüchtlinge in Kurdistan und

Mirza Din-nayi – 2019 Aurora Prize Laureate for Awakening Humanity & Head of Air Bridge Iraq

17:30 Uhr

Aktuelle Lage der ÊzîdInnen in Deutschland

Tabea Giesecke – Gesellschaft für bedrohte Völker, Göttingen (angefragt)

18:15 Uhr

Pause mit kleinem Imbiss

19:00 Uhr

Schlaglicht: Rechtspolitische Forderung im Hinblick auf Rückführungen in die autonome Region Kurdistan

Axel Meixner – Juristischer Berater beim Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e.V.

19:15 Uhr

Musikalischer Beitrag

19:30 Uhr

Podiumsgespräch

Abschiebungen in den Irak / Abschiebungen von ÊzîdInnen – ist das verantwortbar?

Lars Harms (MdL) – Fraktionsvorsitzender SSW SH,

Ilyas Yanc – Jezidi-sches Forum Oldenburg e.V.,

Sahar Alias – Doktorandin der Politikwissenschaften, CAU Kiel, *Axel Meixner* – Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e.V.

20:45 Uhr

Zusammenfassung und politische Forderungen

Martin Link – Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e.V.

21:00 Uhr

Ende

Moderation:

Torsten Döhring (Stellvertreter Landesbeauftragte für Flüchtlings-, Asyl- und Zuwanderungsfragen SH) und *Canan Canli* (SPD)